



Ariane Kari

Beauftragte der Bundesregierung
für Tierschutz

Pressestatement, 18.10.2024

Bundestierschutzbeauftragte Ariane Kari fordert sofortiges Ende von Tiertransporten in Tierschutz-Hochrisikostaaten

Zu den Tiertransportern mit 69 trächtigen Kalbinnen aus Deutschland, die wochenlang an der bulgarisch-türkischen Grenze festgehalten wurde, erklärt die Bundestierschutzbeauftragte:

„Das brutale Schicksal der trächtigen Kalbinnen an der bulgarisch-türkischen Grenze verdeutlicht uns einmal mehr, welches enorme Leid Langstreckentransporte in sogenannte Tierschutz-Hochrisikostaaten verursachen. Was den Tieren in den letzten Wochen bis zu ihrem Tod in einem türkischen Schlachthof zugemutet wurde, ist grausam und steht im klaren Widerspruch zum Staatsziel Tierschutz. Es ist daher überfällig, ein nationales Verbot von Tiertransporten in Tierschutz-Hochrisikostaaten anzugehen. In der Zwischenzeit dürfen aus Deutschland heraus keine Transporter in solche Staaten mehr fahren, damit sich die Tragödie an der bulgarisch-türkischen Grenze nicht mit deutscher Beteiligung wiederholt.

Die Forderung nach einem EU-weiten Verbot ist zwar wichtig und richtig, jedoch nicht ausreichend, um Tiere vor einer Abfertigung aus Deutschland heraus in nächster Zeit zu schützen. Deutschland ist deshalb nun selbst gefordert, eine EU-weite Vorreiterrolle einzunehmen und zu zeigen, dass der Verfassungsrang des Tierschutzes in der Bundespolitik ernstgenommen wird.“